



So, noch mal umrühren, dann wird gegessen: Kurt Stegemann in der Gemeinschaftsküche der Senioren-Wohngemeinschaft an der Detmolder Straße. FOTOS: LAQUA



Lebensabend in netter Gemeinschaft: Ursula Meyer und Kurt Stegemann haben soeben ihr Mittagessen zu sich genommen, das sie in WG-Küche gemeinsam geköchelt haben. Für ein Pläuschchen ist immer Zeit.

Selbstständig – und doch nicht allein

Senioren-Wohngemeinschaft wird am Sonntag im Rahmen des Parkfestes offiziell eingeweiht

■ Lage (KI). Noch gar nicht so lange her, da dachte beim Wort „Wohngemeinschaft“, kurz WG, wohl jeder zumeist an junge Menschen, an Studenten. Heute lebt eine wachsende Zahl von älteren und alten Menschen so. Jetzt bietet das Seniorenheim Karolinenstraße unter Trägerschaft des Reichsbunds freier Schwestern diese Wohnform in Lage an: Die neue Senioren-Wohngemeinschaft an der Detmolder Straße 8, im früheren städtischen Gesundheitsamt.

Die offizielle Einweihung der Senioren-WG findet am kommenden Sonntag im Rahmen des Parkfestes im Seniorenheim Karolinenstraße statt.

Insgesamt sind in der Senioren-WG vier Wohneinheiten vorhanden. Seit Mai sind drei bezogen.

Beim Fototermin sind zwei Bewohner anwesend. Soeben haben Ursula Meyer (86) und Kurt Stegemann (77) ihr gemeinsam zubereitetes Mittagessen beendet und finden sich zum kleinen Plausch in der Wohnzimmer-Ecke ein. „Hier können wir auch fernsehen“, sagt der Senior, dessen Ehefrau im Pflegebereich des Seniorenheim lebt. „Ich habe meine Frau lange selbst gepflegt, aber das übersteigt jetzt meine Kräfte“, berichtet der rüstige Lagenser. „Für mich ist es hier ideal. Ich kann meine Frau, die im Seniorenheim nebenan betreut wird, jederzeit besuchen; und hier habe ich wiederum mein eigenes Reich. Und bin trotzdem nicht allein.“ Auch seine WG-Genossin Ursula Meyer fühlt sich hier wohl.

Angesichts des viel zitierten



Senioren-Wohngemeinschaft: Die offizielle Einweihung erfolgt am Sonntag im Rahmen des Parkfestes des Seniorenheims Karolinenstraße.

demografischen Wandels fangen immer mehr Menschen früher an, sich Gedanken darüber zu machen, wie sie im Alter leben möchten. Künftig, so sind sich alle Experten einig, wird es immer mehr alte Menschen geben, und diese werden im Schnitt immer länger leben.

Gemeinschafts- und Privatleben möglich

Da wird es im Grunde für eine Gesellschaft und auch für das Individuum unmöglich sein, Einrichtungen wie das klassische Altenheim zu finanzieren beziehungsweise in genügend großer Anzahl zu bauen.

Abgesehen davon: Jeder möchte möglichst lange in der vertrauten Umgebung wohnen bleiben, oder, wenn dies

aufgrund auftretender Hilfebedürftigkeit nicht mehr möglich ist, so weit und so lange wie möglich selbstständig. Diesen Umständen trägt auch der Reichsbund freier Schwestern Rechnung und bietet jetzt diese Wohnform an.

Die Architekten Hans-Wilhelm Schade und Sabine Richter-Rennwanz aus Lage entwarfen gemeinsam mit den Verantwortlichen des Reichsbunds freier Schwestern ein Haus, in dem Gemeinschafts- und Privatleben gleichermaßen möglich sind.

Die Wohneinheiten sind zwischen 24 und 39 qm große, jede mit einem eigenen Bad und WC ausgestattet. Heimleiter Harm-Hendrik Möller: „Eine Gemeinschaftsküche, ein Gemeinschaftszimmer und ein Gemeinschaftsraum laden beispielsweise zum gemeinsamen

Kochen, Klönen, Spielen oder Fernsehen ein. Es gibt zudem Nebenräume, einen Hauswirtschaftsraum und Abstellmöglichkeiten. Unsere Wohnform orientiert sich an der Lebensform Familie.“

Eine barrierefrei zugängliche Terrasse, die direkt in den großen Park des Seniorenheims übergeht bieten Gelegenheit, die Natur zu genießen, auch wenn eines Tages vielleicht die Kräfte nicht mehr zu einer ausgedehnten Wanderung reichen.

Alle notwendigen Einrichtungen sind in der unmittelbaren Umgebung vorhanden: Lebensmittelgeschäfte, Drogerien, Banken, Haus- und Fachärzte, Bäcker, Buchhandlungen, Cafés, Restaurants, Friseure, Kirchen, Sanitätshäuser und vieles mehr.

Heimleiter Möller: „Sollten eines Tages Hilfestellungen be-

nötigt werden – unter anderem die Vermittlung eines Pflegedienstes, einer Raumpflege oder bei sonstigen Fragestellungen werden vom Seniorenheim Karolinenstraße gern angeboten.“ Darüber hinaus werden die WG-Bewohner selbstverständlich auch zu den kulturellen und sozialen Angeboten des Seniorenheims eingeladen.

Buntes Programm am Sonntag

Die offizielle Einweihung der Senioren-Wohngemeinschaft an der Detmolder Straße 8 findet im Rahmen des Parkfestes des Seniorenheims Karolinenstraße am Sonntag, 24. August, ab 14 Uhr durch die 1. Vorsitzende des Reichsbunds freier Schwestern, Annette Hummel, und den Bürgermeister der Stadt Lage, Christian Liebrecht, statt.

Das Parkfest beginnt um 11 Uhr mit Frühschoppen und Livemusik. Ferner gibt es Vorträge und ab 14.30 Uhr ein buntes Programm zu dem Thema „Ihr für uns, wir für euch“. Es gibt Kaffee, Kuchen, einen Grill- und Getränkestand sowie eine Tombola. Und auf die Kinder wartet ein Spielangebot.

Zu dem Parkfest sind neben allen Bewohnerinnen und Bewohnern und ihren Angehörigen alle interessierten Bürgerinnen und Bürger eingeladen.

Die Verantwortlichen des Seniorenheims Karolinenstraße sowie die Bewohnerinnen und Bewohner freuen sich auf viele interessierte Gäste.